

Corona bremst Weihnachtsmann aus



Benefiz Zum 31. Mal wollte Charles Heilmann in diesem Jahr die Bewohner des Wiblinger Tannhofes beschenken. Doch dann kamen das Virus und obendrein ein unachtsamer Autofahrer. *Von Bernd Rindle*

Wünsche gehen nicht immer in Erfüllung. Nicht einmal für den „Weihnachtsmann vom Tannhof“. Ausgerechnet bei der größten Bescherungsaktion in der Geschichte des „Toy Runs“ konnte der Initiator wegen des Lockdowns infolge der Corona-Pandemie nicht dabei sein.

„Es ist herzerreißend dieses Jahr und tut innerlich richtig weh“, bedauert Charles Heilmann und schämt sich seiner Tränen nicht. Die Menschen des Tannhofes sind ihm ans Herz gewachsen mit ihrer natürlichen Freude und aufrichtigen Emotionen. Sie heuer nicht beschenken und erleben zu können, hat ihn bis ins Mark getroffen. „Die Geschenkübergabe erfolgte kontaktlos.“

Es geht ihm um die Menschen

Wer ihn kennt, weiß, dass er das ehrlich meint. Der Ex-GI mit deutschen Wurzeln, der als 21-Jähriger einst mit der US Air Force nach Deutschland gekommen war und geblieben ist, macht das, was er tut, aus Überzeugung und nicht, weil er Publicity sucht. Ihm geht es um die Menschen, die er mit kleinen Gesten und Geschenken glücklich machen kann. „Das kommt bei mir von ganzem Herzen“, sagt er und denkt an seine kleine Belohnung, die er erfährt und nun vermissen muss: „Die glücklichen Gesichter und ehrlichen Umarmungen.“

Dabei hat der Motorrad-Niko-



Auf geht's: So sah das voriges Jahr aus, als Charles Heilmann auf seinem Motorrad zur Behinderteneinrichtung in Wiblingen unterwegs war. Heuer konnte die Aktion nicht stattfinden. *Fotos: Volkmar Könneke*

laus traditionell keine großen Geschenke in seinem Sack, denn die Wünsche der Bewohner sind meist bescheiden. Oft genügt eine Tafel Schokolade, ein kleines Pixi-Buch oder ein Duschgel. Dafür ist die Summe an Einzelposten stattlich, die heuer zusammen kam: „Es waren 254 Geschenke, soviel wie noch nie.“

Und eigentlich waren es noch mehr, denn die vielen Unterstützer des „Toy Runs“ haben teilweise mehr Geschenke gekauft, als gewünscht waren. All jenen, die bei der Benefizaktion geholfen und dazu beigetragen haben dankt Charles Heilmann ausdrücklich „von ganzem Herzen – vor allem den Frauen“. Und auch jenen, die nicht genannt werden wollen.

Und Hilfe konnte der 64-Jährige, der in der Biker-Szene als „Ctof“ bekannt ist wie ein bunter Hund, heuer wahrlich gebrauchen, denn der 31. „Toy Run“ stand von Anfang an unter kei-

nem guten Stern, zumal die logistischen Herausforderungen angesichts der pandemischen Einschränkungen groß waren. Zu aller Unbill kam auch noch Pech dazu, da ausgerechnet der Weih-

nachtsmann vom Tannhof von einem unachtsamen Autofahrer auf dem Heimweg angefahren wurde, wobei seine geliebte „Sporty“, ein echter Harley-Davidson-Oldtimer zu Bruch ging. Bereits da war für „Ctof“ klar, dass es mit einer Motorrad-Bescherung auf seinem Bike nichts werden würde.

Gerade der anschließende Motorrad-Korso war aber immer das „I-Tüpfelchen“ des „Toy Runs“, der wegen seiner schieren Größe auch in den beiden Städten Ulm und Neu-Ulm stets für großes Aufsehen sorgte. „An der bislang

„ Es ist herzerreißend dieses Jahr und tut innerlich richtig weh.“

Charles Heilmann
Motorrad-Weihnachtsmann

größten Rundfahrt waren 52 Motorräder beteiligt“, erinnert sich Charles Heilmann und denkt auch an die Anfänge zurück: „Beim ersten mal waren wir zu fünft.“ Heuer, wie gesagt, gab's gar keine Motorrad-Bescherung, die Geschenke wurden von Tannhof-Mitarbeitern abgeholt und den Bewohnern übergeben. Und die haben, wie er erfahren hat, ihre Weihnachtsmann vermisst.

Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Lläuft alles nach Wunsch, werden die Tannhof-Bewohner im kommenden Jahr wieder einen fröhlichen Weihnachtsmann in den Arm nehmen dürfen, denn das der eigentlich eine Frohnatur ist, haben schon viele Bescherter erfahren können. So wie das Kind am weihnachtlichen Lagerfeuer im Maienwäldle, das unbedingt wissen wollte, wo der Weihnachtsmann wohnt. Santa Charles, alias Charles Heilmann, antwortete auf seine Art: „In-kognito.“

Wie die Idee einst entstanden ist

Aktion Seit 31 Jahren besichert Charles Heilmann II als Motorrad-Nikolaus die Bewohner des Tannhofes. Die Benefizaktion ist Heilmanns behinderten Nichte Paula Jean Meckel gewidmet, die damals kurz vor Weihnachten ge-

storben war. Der 64-Jährige stammt aus Allentown im Staat New York, kam als Soldat nach Deutschland und ist geblieben.

Einrichtung Der Tannhof Ulm ist eine Einrichtung für die Pflege,

Betreuung und Förderung sowie die soziale und berufliche Integration von Menschen mit geistiger und Mehrfachbehinderung. Er wird betrieben von der Tübinger Habila GmbH (bis Januar 2019 LWV.Eingliederungshilfe GmbH



Charles Heilmann in seiner traditionellen Verkleidung.